

*Item 6 kästine Hembter [Busshemden?], 6 furtücher, 6 unterhuben, 6 flächsen
düechli, 6 wys bauwelin wyler, 6 fazenettlin, 3 pahr linen strümpf,
2 zweifach schlaffhuben, Ein Zwagtuch, Ein pahr wysen undt ein pahr
schwarze schueh*

*Ein Zinin wiehkässeli, Ein Brunnen Kesseli, Ein Nachtschir
Dass hendt sy als Empfangen sambt einem Undter beltz und beltz stoss und
schwartzte gfüedterte schue, dissens handt sey fürauss Empfangen."*

Konzept [?], von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 35, 151-152 - Blatt 151^v und 152^v leer

87

1675 Juli 18.

A

BEFEHLSSCHEIN FUER DEN LANDSCHREIBER [-STATTHALTER IN DEN FREIEN
AEMTERN, JOHANN MELCHIOR] KOLIN

*"Auss befelch der Mehrtheils der Freyen Embtern Reg. 7 Orthen [zu Baden an
der Tagsatzung versammelten] Herren Ehrengesandten soll Herr Pannerherr und
Landtschreiber Kohli der Frauen [Maria Regina] von Roll Zue Zuffikon [Gattin
des ehemaligen Landtschreibers der Freien Aemter, Heinrich Ludwig Zurlauben,]
alsobald 25 R geld Uebergs disposition danne ist in einem Recess begriffen."*

Kanzlei der Grafschaft Baden
im Aargau

Das Dokument ist an Landeshptm., Ritter und Statthalter [Beat
Jakob I.] Zurlauben, Zug, adressiert.¹

1) Offenbar wollte Kolin Statthalter Zurlauben über den Inhalt dieses Scheins
in Kenntniss setzen.

Original, mit Siegel von Johann Melchior Kolin
AH 35, 153-154 - Blatt 154^r leer

88

1668 Oktober 16., Luzern

A

SCHREIBEN [DES NUNTIUS] RODOLFO ACQUAVIVA [DI ARAGONIA], ERZBI-
SCHOF VON LAODICEA, AN DIE KATH. ORTE

Bekanntlicherweise sei das an der Märztagsatzung in Baden von
den Gesandten Berns [Samuel Frisching und Johann Rudolf Wurstem-

berger] vorgebrachte Begehren, es seien neben den weltlichen auch die geistlichen Güter in der Waadt in die Defension miteinzuschliessen, von den kath. Orten abgelehnt worden.¹ Dies sei - so habe man argumentiert - "Ein Sach ... die Jhnen nit Zuelässig sye, damit sie nit widter Ihre Eigne gewüsen thüendt, Dahero sie bester Masen vohrbehalten unndt Jnn gesagter Defension usgelasen die geistliche freyheit unndt Kirchen güeter Jnn dem articul des Recesses. Nichts desto Weniger weilen sye auch nit Zuegleich die freye ubung der heyl. Religion der Endten vohrbehalten, hab ich Zue volg Meines uffergelegten Apostolischen Ambts ursach genommen, Mit disem Einzuekhumen, unndt Jhr herlikheiten Zue Piten, das Sye Ihre gewonte Gebühr Jnn beobachtung der besagten freyen ubungen Erzeigen, Unndt Zuegleich Erckhlere Wollen, die weis unndt form, mit welcher obbesagter Vohrbehalt der Libertet undt Kirchengüeter können Jnn die Pratic gezogen werden."

Durch ihr diesbezügliches Engagement würden sie gegenüber dem Papst [Clemens IX.] erneut ihren Einsatz für das kath. Bekenntnis unter Beweis stellen.

"H. Amman [Karl Brandenburg] Sagt, Nachdeme Amman [Jakob] an der Matt vohn H. [Michel] Baron [Secrétaire-Interprète an der franz. Ambassade] kumen undt gefragt wordten, ob Er Ein schwitztuech [?] Empfangen, sye Er Errötet undt habe gesagt, sye Ihme nichts wordten, wol aber habendt andtere begehrt, undt versprechungen Empfangen, welte nit So vil gelts Nemen, das Er Es offenbahren welte."

1) vgl. EA VI 1, 744 d und 748 gg

Uebersetzung, auf der Rückseite einige Bleistiftnotizen. Dorsualnotiz von AH 35, 155 unbekannter Hand.

1668 Oktober 30., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], ZUG

Sein letztes Schreiben sei ihm eben jetzt zugestellt worden. Wie er diesem entnehme, seien [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zugeneigt, [bezüglich der Beschirmung der Waadt und von Genf] eine